

Eine Spende für neuen Aufzug

Rotary Club Köln Dom übergab einen Scheck über 7.000 Euro an Jugendhaus Sürth

Sürth (sb). „Alle Jahre wieder kommt der Rotary Club“, freute sich Bernd Schneider, Geschäftsführer von miteinander leben e.V. Wie das Christkind haben auch die Rotarier immer ein Geschenk im Gepäck für den Verein. Dieses Jahr überreichten sie im Jugendhaus Sürth einen Scheck über 7.000 Euro für das Jugendhaus. Das Geld wird verwendet, um einen neuen Aufzug, zwei gut ausgestattete Pflege-toiletten und zwei zusätzliche Toiletten zu finanzieren. Die Gesamtkosten für Erneuerungen belaufen sich auf 160.000 Euro. „Wir haben Zuschüsse bekommen von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW, von Aktion Mensch und von der Kämpgen-Stiftung“, berichtete Schneider. Der Eigenanteil, den der Verein bestreiten muss, liegt bei 17.000 Euro. „Wir sind froh, dass wir den mit Hilfe der Spende des Rotary Clubs verringern können“, so Schneider. Für solche



■ Bernd Schneider (rechts) freute sich über die Spenden, die ihm Christoph Steegmann, Jürgen Maas, Eveline von Teuffel und Gerd Bieler überbrachten. Foto: Broch

speziellen Ausstattungen und Maßnahmen sei der Verein auf Spenden angewiesen, sie seien aus dem laufenden Betrieb nicht zu finanzieren, erklärte er. „Daher sind wir sehr dankbar, dass uns die Rotarier schon seit Jahrzehnten unterstützen, immer wieder für andere Projekte“, sagte Schneider.

Außer den angekündigten 7.000 Euro gab es unverhofft noch eine weitere Spende über fast die gleiche Höhe. Diese stammt von Eveline von Teuffel, Ehefrau des im Januar verstorbenen Rotariers Martin von Teuffel. Statt Blumen und Kränzen für die Beerdigung hatte die Witwe um Spenden für den Rotary Club Köln Dom

gebeten. „Ich bedanke mich sehr“, so Schneider.

Seit bald 30 Jahren unterstützt der Club den miteinander leben e.V. mit Geld- und Sachspenden. „Wir fühlen uns als Rotary Club Köln Dom unserer Stadt verpflichtet und sind froh, hier unterstützen zu können“, sagte Jürgen J. Maas, ehemaliger Präsident des Clubs. „Wir wollen damit auch die Arbeit von Dr. Harald von Zimmermann würdigen, der sich als Pionier für die Inklusion eingesetzt hat“, schilderte Rotarier Christoph Steegmann. Der Rodenkirchener Kinderarzt gründete 1965 den Verein, der sich seitdem für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderun-

gen und ein gleichberechtigtes Miteinanderleben einsetzt.

Das Jugendhaus Sürth wurde 1982 gegründet, um die Integration von behinderten und nicht behinderten Kindern über das Kindergartenalter hinaus zu ermöglichen. Rund 250 bis 300 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren besuchen jede Woche die Einrichtung. Ein Drittel davon lebt mit einer Behinderung. Am Samstag, 20. Juni, feiert „miteinander leben“ ein großes Fest mit vielfältigem Programm und Feuerwerk auf dem Sürther Marktplatz anlässlich des 50. Geburtstags des Vereins. „Alle sind herzlich eingeladen“, so Schneider.